

PRESSEMITTEILUNG #344 - 08. März 2022

Birte Pauls:

### **Wenn nicht jetzt, wann dann?**

**Zu den Warnstreiks im Sozial- und Erziehungsdienst erklärt die stv. Vorsitzende und sozialpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Birte Pauls:**

„Wir haben großes Verständnis für den Streik! Wenn nicht jetzt, wann dann? Trotzdem bedeutet es für viele Eltern mit kleinen Kindern nach zwei Jahren Pandemie mit geschlossenen Kitas und weniger Betreuungsangeboten eine zusätzliche Belastung. Auch nicht alle Arbeitgeber sind bereit dazu, Lösungen im Sinne der Familien zu finden. Nicht jede Familie hat die Großeltern in erreichbarer Nähe, die kurzfristig für die Kinderbetreuung einspringen können.“

Jamaika hat mit der Kitareform nicht zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Erzieher\*innen beigetragen, sondern sie durch überbordende Bürokratie zusätzlich belastet. Auch wurden Ausbildung und der Fachkräftemangel nicht ausreichend mitgedacht. Der Bereich der Inklusion wurde sogar Großteils ausgelassen.

Es braucht daher in Teilen eine Reform der Kita-Reform, die gemeinsam diskutiert und umgesetzt wird. Die Qualität in den Einrichtungen insgesamt muss gestärkt werden. Dabei ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte ein wesentlicher Baustein. Auch brauchen wir gute Standards in einem Gesetz und keine Mindestregelungen. Das stärkt die Frühkindliche Bildung in unserem Bundesland.

Wir wollen eine Offensive „Mehr Fachkräfte in die Kitas“ starten, um dem ansteigenden Fachkräftebedarf zu begegnen. Zudem hat die SPD-geführte Bundesregierung eine Gesamtstrategie für den Fachkräftebedarf für Erziehungsberufe geplant und eine vergütete Ausbildung als Ziel. Nur mit einer Ausbildungsvergütung bleiben die Ausbildungen weiterhin attraktiv.“